



Universität St.Gallen



HSG im Portrait Zahlen und Fakten

Vision	4
Leitbild	6
Leitsätze	8
Lehren und Lernen	8
Menschen – Forschung – Mehrwert	8
Internationalität und regionale Verankerung	9
Unternehmertum und Finanzkraft	9
Die Universität St.Gallen (HSG)	10
Organisation der HSG	12
Rektorat	12
Abteilungen (Schools) und ES-HSG	13
ES-HSG mit besonderen Aufgaben	13
HSG im Überblick	16
Geschichte	18
Der Campus: Kunst und Architektur im Dialog	20
Lehren und Lernen	22
Studierendenstatistik	24
Studienarchitektur	25
Studium	26
Studentisches Engagement	28
Zufriedenheit	29

In dieser Broschüre finden Sie diverse Symbole. Mit einem Klick erhalten Sie weiterführende Informationen.



Informationen
im Internet



Bildergalerie



Video



Schweizer Marktanteile	29
Studium und Arbeitsmarkt 2012	30
Bindung	31
Rankings	32
Weiterbildung an der HSG	33
Menschen – Forschung – Mehrwert	34
Fünf Abteilungen	36
Strategische Kooperationen	37
Themenbezogene Forschung – Profildbereiche	38
Forschungsplattform Alexandria	40
Handelsblatt-Ranking Forschung	41
Konferenzen und Tagungen	42
Internationalität und regionale Verankerung	44
Internationale Studierende	46
Internationale Professorenschaft	46
Akkreditierungen	46
Internationale Partnerschaften	47
Partneruniversitäten	48
Zweisprachige Universität	49
Regionale Effekte der HSG	50
Entwicklung Medienpräsenz	52
Anzahl Mitarbeitende	52
Öffentliche Vorlesungen	53
Unternehmertum und Finanzkraft	54
Gründungen	56
Institute und Centers	58
Finanzierung	59
Anreise	60
Impressum	62
Campusplan	62



Vision

Als eine der **führenden**
sind wir global anerkannt als
für aktuelle Probleme von
sowie für die **Förderung** integrativ
und verantwortungsvoll



Wirtschaftsuniversitäten Europas

Denkplatz

Wirtschaft und Gesellschaft

denkender, unternehmerisch

handelnder **Persönlichkeiten.**

Zu diesem Zweck stärken und entwickeln wir:

- die HSG-typische Kultur der vertrauens- und respektvollen Zusammenarbeit zwischen Studierenden, Lehrenden und Verwaltung;
- die Integration von Wirtschafts-, Rechts-, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie internationalen Beziehungen als Grundlage für die Bearbeitung aktueller Problemstellungen;
- das konstruktive Zusammenspiel aller Stufen lebenslangen Lernens von der Grundausbildung bis zur Weiterbildung unter aktiver Mitgestaltung durch die Alumni der HSG;
- das Engagement der Studierenden an der Entwicklung der HSG und ihre lebenslange Bindung an die Universität;
- die Begegnung von Forschenden, Lehrenden und Studierenden in einem von Diversitäten geprägten Umfeld;
- eine exzellenzorientierte Forschungskultur, die sich uneingeschränkt zur Freiheit der Wissenschaft bekennt;
- auf universitäre Gesamtziele ausgerichtete unternehmerische Plattformen und Strukturen wie die Institute, Studienprogramme und Abteilungen, aber auch Initiativen von Forschenden, Lehrenden und Studierenden;
- die synergetische Weiterentwicklung von regionaler Verankerung und internationaler Ausstrahlung;
- eine funktional optimierte, inspirierende Campusinfrastruktur und eine serviceorientierte Verwaltung;
- eine Grösse, die eine klare Profilbildung, eine sinnvolle interne Arbeitsteilung und den Ausbau unserer Position im internationalen akademischen Markt erlaubt, dabei aber weiterhin persönliche Begegnungen und einfache Strukturen ermöglicht.



Die elfteilige Skulpturengruppe aus Beton von Alicia Penalba (Ohne Titel, 1963) vor dem Hauptgebäude.

Lehren und Lernen

Wir bieten begabten und engagierten Studierenden ein sorgfältig abgestimmtes Spektrum an Studiengängen, die höchsten internationalen Standards genügen und als solche weltweit anerkannt sind. Wir fordern und fördern die Studierenden durch exzellente Unterrichtsqualität, transparente Studienstrukturen und effiziente Verwaltungsprozesse, während wir zugleich durch die ständige innovative Weiterentwicklung unserer Studienprogramme auf die Entwicklungen und Bedürfnisse sowohl der Wissenschaft als auch des globalen Arbeitsmarktes reagieren. Wir vermitteln auf allen Stufen lebenslangen Lernens sowohl die Fähigkeit, komplexe Probleme strukturiert zu lösen, als auch wissenschaftliches, soziales und kulturelles Orientierungsvermögen. So bilden wir gesellschaftlich verantwortungsvoll handelnde unternehmerische Persönlichkeiten für Wirtschaft und Gesellschaft mit einer lebenslangen Beziehung zur HSG aus.

Menschen – Forschung – Mehrwert

Entwicklungsfreudigen, an inter- und transdisziplinärer Arbeit interessierten Wissenschaftlern bieten wir mit dem Arbeitsumfeld der HSG einen Denkplatz, der dank einer auf Vertrauen und Respekt basierenden Kooperationskultur und unserem Bekenntnis zur uneingeschränkten Freiheit der Wissenschaft innovative Forschung auf höchstem Exzellenzniveau ermöglicht. Durch diese Forschung leisten wir einen Beitrag zur Lösung von aktuellen Problemen in Wirtschaft und Gesellschaft. Dabei werden wir in unserer Auseinandersetzung mit einzelnen ausgewählten Fragestellungen global als meinungsbildend wahrgenommen.



Internationalität und regionale Verankerung

Durch die globale Ausstrahlung unserer Forschung, durch die Diversität unserer Studierenden und Lehrenden und dadurch, dass wir Studierenden wie Lehrenden systematisch Studien- und Forschungserfahrungen im Ausland ermöglichen, platzieren und halten wir die HSG auf einer Position in der weltweiten Universitätslandschaft, die uns den internationalen Export von Dienst- und Bildungsleistungen ermöglicht. Gleichzeitig pflegen und stärken wir die Verankerung der HSG in Stadt und Kanton, indem wir die Bekanntheit der Region steigern und ihr den Zugang zu internationalem Wissen gewährleisten. Damit sichern wir langfristig den Ausbildungsstandort St.Gallen und tragen zur wirtschaftlichen und sozialen Wertschöpfung in der Region bei.

Unternehmertum und Finanzkraft

Als staatliche Universität sind wir zur Sicherung und Weiterentwicklung unserer Ausbildungs- und Forschungsqualität auf die Schaffung von planungssicheren finanziellen Rahmenbedingungen bedacht. Deshalb pflegen wir ein individuelles, im Gesamtinteresse der Universität stehendes Unternehmertum. Für grosse Innovationsprojekte suchen wir nach Formen öffentlich-privater Mischfinanzierungen und prüfen zugleich längerfristig neue Geschäftsmodelle für die gesamte Universität. Mit einem hohen Drittanteil und nachhaltigen Sponsoringträgen erschliessen, stabilisieren und vergrössern wir akademische und strategische Entwicklungsspielräume. Wir sind uns dabei der besonderen Verantwortung bewusst, die wir als öffentliche Institution für den Umgang mit diesen Spielräumen tragen.



Die Universität St.Gallen (HSG)



«Über 7300 Studierende, Tausende von Teilnehmenden an unseren Weiterbildungsprogrammen, über 80 Professorinnen und Professoren sowie fast 500 Dozierende und Forschende, gesamthaft rund 2600 Mitarbeitende, gestalten in St.Gallen einen Denk-, Forschungs- und Lehrplatz – die Universität St.Gallen (HSG).»

Prof. Dr. Thomas Bieger, Rektor

Die Universität St.Gallen (HSG)

Organisation der HSG

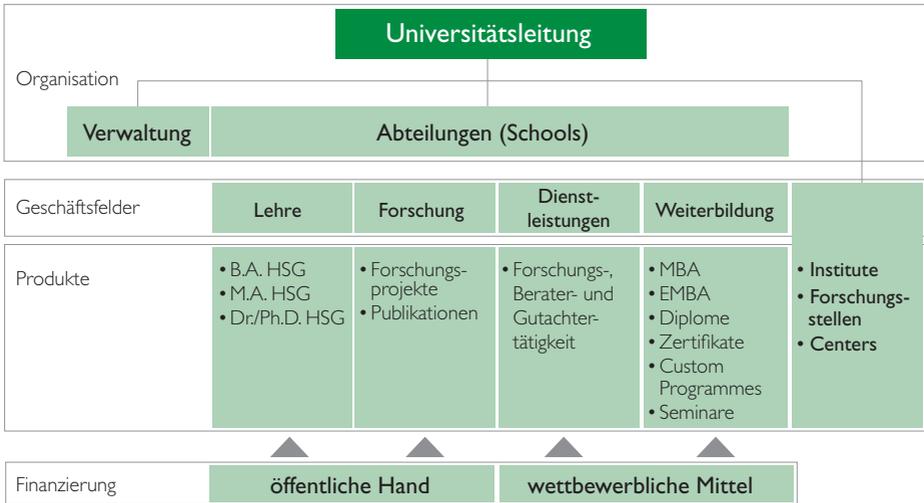


Abb. I: Organisation der HSG seit Januar 2011

Rektorat

Das Rektorat leitet die Universität St.Gallen (HSG). Prof. Dr. Thomas Bieger ist seit 2011 Rektor. Prof. Dr. Ulrike Landfester ist Prorektorin Internationalisierung und Regionale Verankerung, Prof. Dr. Vito Roberto ist Prorektor Lehre und Prof. Dr. Torsten Tomczak ist für den Bereich Forschung verantwortlich.

Weitere Rektoratsmitglieder sind Markus Brönnimann (Verwaltungsdirektor), Hildegard Kölliker (Generalsekretärin), Dr. Jan Metzger (Studiensekretär), Dr. Jürgen Brücker (Leiter Aussenbeziehungen & Entwicklung) sowie Marius Hasenböhler (Leiter Kommunikation).



Abteilungen (Schools) und ES-HSG

Die HSG führt folgende Abteilungen (Schools): School of Management, School of Finance, School of Economics and Political Science, Law School, School of Humanities and Social Sciences. (Abb. 2)

Die Abteilungen stellen den Grundauftrag in Lehre, Forschung und Weiterbildung sicher. Die Institute, Forschungsstellen und Centers haben neben den Abteilungen eine wichtige und starke Funktion an der HSG. Sie wirken in Forschung und Weiterbildung und sind als Dienstleister in Forschungs-, Berater- und Gutachtertätigkeit aktiv.

ES-HSG mit besonderen Aufgaben

Die Weiterbildung wird durch die sogenannte «sechste School», die Executive School of Management, Technology and Law (ES-HSG) und die Institute angeboten. Die ES-HSG ist als Institut mit besonderen gesamtuniversitären Aufgaben konzipiert. Sie soll mit ihren Weiterbildungsangeboten zum guten Ruf der HSG beitragen. Sie unterstützt finanziell den Gesamthaushalt der Universität.

Die Universität St.Gallen (HSG)

Rektor

	SoM-HSG School of Management	SoF-HSG School of Finance	SEPS-HSG School of Economics and Political Science
	Prof. Dr. Kuno Schedler	Prof. Dr. Karl Frauendorfer	Prof. Dr. Monika Bütler
Bachelor-Programme	<ul style="list-style-type: none"> Major Betriebswirtschaftslehre (BWL) 		<ul style="list-style-type: none"> Major Volkswirtschaftslehre (VWL) Major Internationale Beziehungen (BIA)
Master-Programme	<ul style="list-style-type: none"> Informations-, Medien- und Technologiemanagement (IMT), ab Herbst 2013 Umbenennung in: Business Innovation (MBI) Marketing, Dienstleistungs- und Kommunikationsmanagement (MSC) Rechnungswesen und Finanzen (MAccFin) Strategy and International Management (SIM) Unternehmensführung (MUG) Management, Organisation und Kultur (MOK)* 	<ul style="list-style-type: none"> Banking and Finance (MBF) 	<ul style="list-style-type: none"> Volkswirtschaftslehre (MEcon) Quantitative Economics and Finance (MiQE/F) International Affairs and Governance (MIA)
Doktorats-Programme	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkten in <ul style="list-style-type: none"> Accounting Business Innovation International Business Strategy & Management Marketing 	<ul style="list-style-type: none"> Ab Herbst 2013: Finance (PiF) 	<ul style="list-style-type: none"> Economics and Finance (PEF) International Affairs and Political Economy (DIA)
Profilbereiche	<ul style="list-style-type: none"> Responsible Corporate Competitiveness Business Innovation 	<ul style="list-style-type: none"> System-wide Risk in the Financial System 	<ul style="list-style-type: none"> Quantitative volkswirtschaftliche Methoden Global Democratic Governance Wirtschaftspolitik

* Der MOK ist ein von SoM-HSG und SHSS-HSG gemeinsam durchgeführtes Programm mit der Hauptverantwortung bei der SoM-HSG.



LS-HSG

Law School

Prof. Dr. Lukas Gschwend

- Major Rechtswissenschaften mit Wirtschaftswissenschaften (BLE)
- Major Rechtswissenschaft (BLaw)
- Rechtswissenschaften (MLaw)
- Rechtswissenschaften mit Wirtschaftswissenschaften (MLE)
- Ab Herbst 2013: International Law (MIL)

• Rechtswissenschaften (DLS)

• Unternehmen – Recht, Innovation und Risiko

SHSS-HSG

School of Humanities and Social Sciences

Prof. Dr. Ulrich Schmid

• Management, Organisation und Kultur (MOK)*

• Organisation und Kultur (DOK)

• Kulturen, Institutionen und Märkte

ES-HSG

Executive School of Management, Technology and Law

Prof. Dr. Winfried Ruigrok

- Master of Business Administration (MBA-HSG)
- Executive MBA in General Management (EMBA-HSG)
- International Executive MBA (IEMBA-HSG)
- Omnium Global Executive MBA in General Management (GEMBA-HSG)
- Executive Master of Business Engineering (EMBE-HSG)
- Executive Master in Financial Services and Insurance (MBA-FSI)
- Executive Master of European and International Business Law (M.B.L.-HSG)
- Executive Master für Technologiemanager

Abb. 2: Abteilungen (Schools) und ES-HSG



Schools im Internet

HSG im Überblick

Über **7300** Studierende auf
Bachelor-, Master und
Doktorats-Stufe.

25% internationale
Studierende.

31% Studentinnen.

5 Abteilungen
(Schools).

5 Bachelor-, **13** Master
und **6** Doktorats-
Programme.

Netzwerk mit rund **170**
Partneruniversitäten
weltweit.



Platz **7** im Financial-
Times-Ranking der
«European Business Schools».

Über **30'000**
Publikationen zu
Forschungsergebnissen der
HSG auf Alexandria.

140 Alumni-
Clubs auf
5 Kontinenten.

Über **21'000** aktive
Alumni-Mitglieder.

Über **2600** Personen
arbeiten an der
Universität St.Gallen.

41 Institute,
Forschungsstellen und
Centers.



1898

Gründung der Universität St.Gallen als Handelsakademie. Einmietung in den Westflügel der Kantonschule Burggraben



1911

Umbenennung in Handelshochschule und Bezug des Neubaus Notkerstrasse 20



1938

Die HSG erhält das Promotionsrecht



1989

Bibliotheksgebäude wird bezogen



1995

Einweihung des neuen Weiterbildungszentrums (WBZ) auf der Holzweid



2001

Integrale Einführung des Bologna-Systems

2005

Gründung der Executive School of Management, Technology and Law (ES-HSG)

1898

1911

1938



1963
Umzug auf den Rosenberg
und Bezeichnung als
Hochschule St.Gallen
(HSG)



1968
Als erste Hochschule der
Schweiz schafft die HSG
eine Weiterbildungsstufe
(WBS)



1986
Kanton St.Gallen ist
alleiniger Träger der HSG



2006
Einführung institutsüber-
greifender Kooperations-
zentren (HSG Centers)



2008
Eröffnung des Executive
Campus HSG, eine Erweiter-
ung des Weiterbildungs-
zentrum Holzweid um
einen zusätzlichen Semi-
nartrakt und einen Neu-
bau mit 54 Hotelzimmern.



2011
Neue Bezeichnung «Uni-
versität St.Gallen – Hoch-
schule für Wirtschafts-,
Rechts- und Sozialwissen-
schaften sowie Internatio-
nale Beziehungen (HSG)»

Einweihung der
sanierten und erweiterten
Universität.

1963 1968

1986

2001 2005 2008

1989

1995

2006

2011

Der Campus: Kunst und Architektur im Dialog

Der kompakte Campus, die kurzen Distanzen und die moderne Infrastruktur unterstützen die Studierenden beim individuellen sowie gemeinsamen Lernen und in ihrem Universitätsalltag. Das umfangreiche Medienangebot und die Ausstattung der Bibliothek sind beachtenswert: Die Universitätsbibliothek umfasst mehr als 600'000 gebundene Bücher, über 100'000 E-Books und sie verfügt über 30'000 elektronische Fachzeitschriften.

Die HSG ist nicht nur Bildungsstätte, sondern auch ein viel beachteter Ort der Kunst. Die Kunstwerke sind in die Architektur und den studentischen Alltag integriert. So wurden fast alle Werke von den Künstlern speziell für den jeweiligen Ort geschaffen und nicht erst nachträglich angebracht. Es entsteht ein Dialog von Kunst und Architektur, der sich durch alle Gebäude zieht.

**Auf dem Campus
warten 42 Kunst-
werke darauf,
entdeckt zu
werden.**

Im Hauptgebäude, das weit über die Landesgrenzen hinaus als bedeutendes Zeugnis der 1960er-Jahre gilt, spielt die Kunst einen Gegenpart zur Architektur. Im Bibliotheksgebäude von 1989 ergänzen die Kunstwerke die architektonische Formenvielfalt auf erzählerische Weise. Nach der Sanierung im Jahr 2010 ergänzen sieben neu Kunstwerke im Hauptgebäude, in der Mensa, in der Sporthalle und im Weiterbildungszentrum die Sammlung.



Bildergalerie
Kunstwerke



Videos:
Interviews mit
Künstlern



Der «Stehende» von Alberto Giacometti (1960).



Lehren und Lernen



«Rund 80 Prozent der Bachelor- und Master-Studierenden arbeiten wie ich während ihrer Studienzeit. Das Arbeiten bringt Abwechslung in meinen Studienalltag und ermöglicht mir finanzielle Freiräume.»

Marina Baumeler, Bachelor-Studentin Betriebswirtschaftslehre

Studierendenstatistik

Seit 2008 ist die Zahl der Studierenden an der HSG von 5928 auf 7325 im Herbstsemester 2012 gestiegen. Einen grossen Anteil am Wachstum haben die Neueintritte auf Master-Stufe. 2012 hatten 39,7 Prozent aller Master-Studierenden einen Bachelor-Abschluss einer anderen Universität. Der Frauenanteil an der HSG steigt weiter leicht an. Im Herbstsemester 2012 studierten insgesamt 2334 Frauen an der HSG. Dies macht einen Anteil von 31,86 Prozent aus. So beträgt der Frauenanteil auf Assessment-Stufe 35 Prozent, bei den Bachelor-Studierenden und auf Master-Stufe je 31 Prozent und auf der Doktorats-Stufe liegt der Anteil bei 34 Prozent.

Ein Drittel unserer Studierenden sind Frauen.

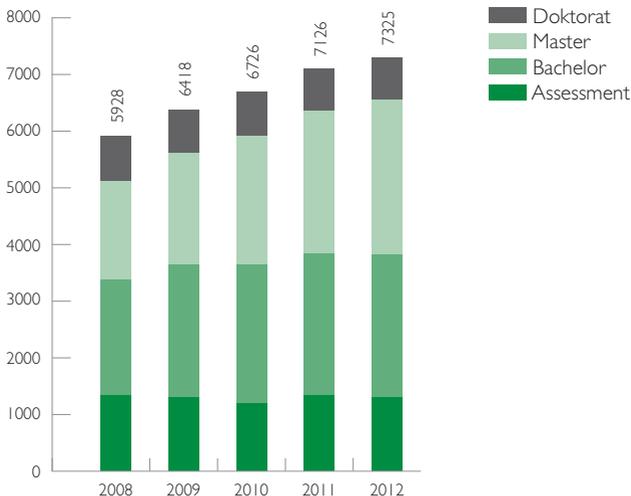


Abb. 3: Studierendenstatistik 2008-2012





Studienarchitektur

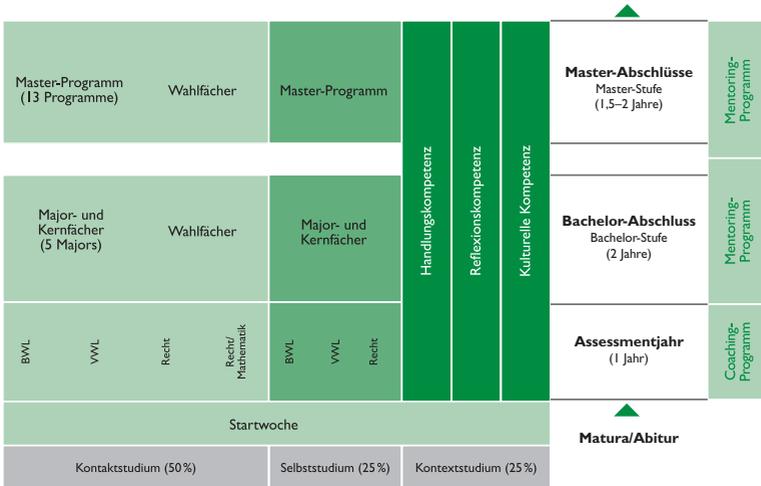


Abb. 4: Drei Stufen – drei Säulen: Die Studienarchitektur der Universität St.Gallen

An der HSG beginnt das Studium mit dem Assessmentjahr. Es wird in deutscher und englischer Sprache angeboten. Das Bachelor-Studium führt zum ersten akademischen Grad. Die vertiefende Master-Stufe verleiht den AbsolventInnen ein klares akademisches Profil.

Auf allen Stufen besteht das Studium aus drei inhaltlich-didaktischen Säulen, dem Kontakt-, dem Selbst- und dem Kontextstudium. Die HSG wird mit diesem Modell dem Bedürfnis von Gesellschaft und Wirtschaft nach AbsolventInnen mit intellektueller Flexibilität und interkultureller Qualifikation gerecht.

Studium

Studienprogramme

Bachelor-Studium in

absolvierbar in

Betriebswirtschaftslehre (BWL)

D/E

Volkswirtschaftslehre (VWL)

D/E

International Affairs (BIA)

D/E

Rechtswissenschaft (BLaw)

D

Rechtswissenschaft mit Wirtschaftswissenschaften (BLE)

D

Master-Programme in

Informations-, Medien- und
Technologiemanagement (IMT), ab Herbst 2013
Umbenennung in: Business Innovation (MBI)

D

Marketing, Dienstleistungs- und Kommunikations-
management (MSC)

D/E

Rechnungswesen und Finanzen (MAccFin)

D

Banking and Finance (MBF)

E

Strategy and International Management (SIM)

E

Unternehmensführung (MUG)

D

Management, Organisation und Kultur (MOK)

D

Volkswirtschaftslehre (MEcon)

D/E



Quantitative Economics and Finance (MiQE/F)

E

International Affairs and Governance (MIA)

D/E

Rechtswissenschaft (MLaw)

D

Rechtswissenschaft
mit Wirtschaftswissenschaften (MLE)

D

International Law (MIL) (ab Herbst 2013)

E

Doktorate in

Betriebswirtschaftslehre (PMA) mit Schwerpunkten

Accounting

E

Business Innovation

D

International Business

E

Strategy & Management

E

Marketing

D

Economics and Finance (PEF)

E

Finance (PiF) (ab Herbst 2013)

E

International Affairs and Political Economy (DIA)

D/E

Organisation und Kultur (DOK)

D/E

Rechtswissenschaft (DLS)

D



Studien-
programme
im Internet

Studentisches Engagement

Die Hälfte unserer Studierenden engagiert sich in einem der rund 100 Vereine und Initiativen.

Neben rein fachlichem Wissen steht die Persönlichkeitsbildung bei einem HSG-Studium im Mittelpunkt. Eigenverantwortung zu übernehmen ist die Kernidee, der im Zuge der Bologna-Reform konzipierten Studienarchitektur mit Bachelor- und Master-Abschlüssen.

Nach dem Motto «Wir verlassen dereinst die HSG, die wir mitgestaltet haben» wirken rund die Hälfte aller Studierenden in einem von rund 100 Vereinen und Initiativen mit. Trotz hoher zeitlicher Belastung im Studium engagieren sich fast die Hälfte aller Bachelor- und Master-Studierenden. Ein Beispiel ist das von HSG-Studierenden seit 1969 jährlich organisierte St. Gallen Symposium (ISC).

	2008	2009	2010	2011	2012
Bachelor	59 %	51 %	54 %	55 %	58 %
Master	35 %	46 %	46 %	51 %	40 %
Doktorat	n. a.	28 %	29 %	28 %	23 %

Abb. 5: Engagement in einer studentischen Organisation der HSG 2008-2012



Vereine an der
HSG



Zufriedenheit

	2008	2009	2010	2011	2012
B.A.-Absolventen	77 %	76 %	70 %	75 %	71 %
M.A.-Absolventen	81 %	81 %	77 %	80 %	77 %
Doktorierende (Beurteilungen von Kursen)	n. a.	86 %	71 %	72 %	88 %

Abb. 6: Beurteilung durch Studierende: Anteil der positiven Beurteilungen des Lernerfolgs 2008-2012

Erfreulich ist die hohe Zufriedenheit der HSG-Absolventen mit ihrem Lernerfolg. Die positiven Beurteilungen liegen bei 71 Prozent bei den Bachelor-Absolventen, bei 77 Prozent bei den Master-Absolventen und bei 88 Prozent bei den Doktorierenden.

Schweizer Marktanteile

	2007	2008	2009	2010	2011
Grundausbildung					
Wirtschaftswissenschaften	30 %	31 %	34 %	36 %	38 %
Rechtswissenschaften	6 %	5 %	6 %	5 %	5 %
Politikwissenschaften	16 %	12 %	13 %	17 %	13 %
Doktorandenausbildung					
Wirtschaftswissenschaften	58 %	66 %	62 %	64 %	57 %
Rechtswissenschaften	9 %	10 %	7 %	6 %	14 %
Politikwissenschaften	7 %	15 %	13 %	7 %	8 %

Abb. 7: Schweizer Marktanteile der HSG-Abschlüsse 2007 -2011 (Aktuellste Erhebung aus 2011)

Studium und Arbeitsmarkt 2012

Mit Beginn ihres Studiums sind HSG-Studierende Unternehmer in eigener Sache: Sie planen und gestalten ihr Studium selbst – dies erfordert hohe Eigeninitiative.

Praxiserfahrung

73 Prozent der Bachelor-HSG-Absolventen und 94 Prozent der Master-HSG-Absolventen hatten bei ihrem Abschluss mindestens sechs Monate Berufserfahrung.

**Über 80 Prozent
der Bachelor- und
Master-Absolventen
hatten bei Abschluss
eine feste Stelle.**

Stellensuche

81 Prozent der Bachelor-HSG-Absolventen und 83 Prozent der Master-HSG-Absolventen hatten bei Abschluss bereits eine feste Stelle und konnten aus 1,9 Jobangeboten auswählen.

Rekrutierende Firmen

Im Jahr 2012 haben 319 Unternehmen 1266 Stellen an der HSG ausgeschrieben. Davon sind 172 Unternehmen aus der Region.





Bindung

HSG Alumni ist die offizielle Ehemaligen-Organisation der Universität St.Gallen. Seit 2008 ist die Anzahl aktiver HSG-Alumni von 19'151 auf 21'274 gestiegen. Im gleichen Zeitraum hat sich die Anzahl der Alumni-Clubs von 83 auf 140 vergrössert. Heute finden sich HSG-Alumni-Verinigungen auf fünf Kontinenten.

HSG Alumni gilt als eine der grössten und professionellsten Alumni-Organisationen Europas. Die Aktivitäten gliedern sich in die Ressorts Friendraising, Brainraising und Fundraising.

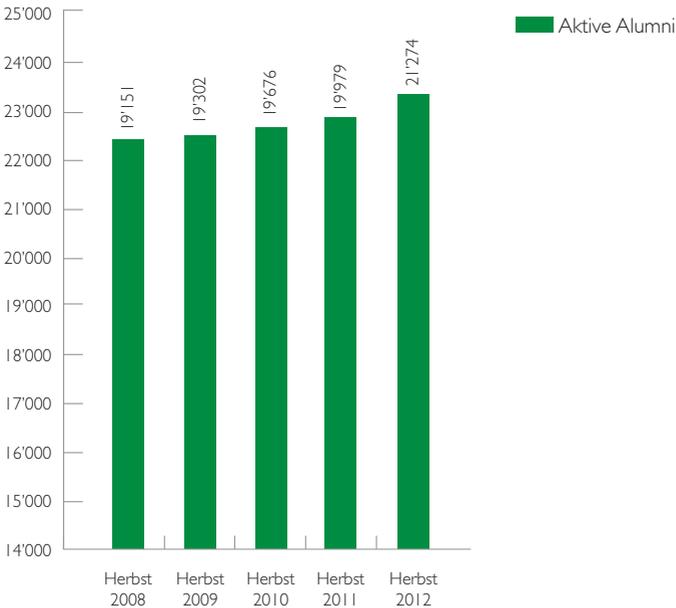


Abb. 8: Entwicklung Alumni Mitglieder 2008-2012



Rankings

Für die HSG stehen zwei Rankings im Vordergrund, die international bedeutend sind und gleichzeitig zu den Tätigkeitsbereichen der Lehre und Weiterbildung der Universität passen: das Financial Times-Ranking und das CHE-Ranking. In der Financial Times erzielte die Universität einen bedeutenden Sprung in die Top Ten im European

2012 erreichte die HSG ihr Ziel: die Top Ten.

Business School Ranking, in dem die Rangierungen in fünf Einzelrankings aggregiert werden. Im CHE-Ranking hat die HSG ihre Zugehörigkeit in der europäischen Spitzengruppe gehalten.



Financial Times Ranking

Financial Times Ranking	2008	2009	2010	2011	2012
Full-Time MBA	n. a.	n. a.	n. a.	30.	23.
Executive Education	14.	13.	16.	15.	17.
Master in Finance	n. a.	n. a.	n. a.	12.	5.
Master in Management	3. (CEMS)	1. (CEMS)	4. (SIM) / 2. (CEMS)	1. (SIM) / 3. (CEMS)	1. (SIM) / 2. (CEMS)
Executive MBA	24.	20.	22.	31.	26.
Metaranking (Overall)	30.	30.	16.	12.	7.

Abb. 9: Rankingergebnisse Studium und Weiterbildung des Financial-Times-Rankings 2008-2012. Es ist jeweils die europäische Platzierung angegeben.



CHE Ranking

CHE Ranking	2005	2008	2009	2011
Excellence Ranking für volkswirtschaftliche Master-Programme	n. a.	n. a.	Spitzen- gruppe	n. a.
Betriebswirtschaftslehre	Spitzen- gruppe	Spitzen- gruppe	n. a.	Spitzen- gruppe
Volkswirtschaftslehre	Spitzen- gruppe	Spitzen- gruppe	n. a.	Spitzen- gruppe
Internationale Beziehungen	n. a.	Spitzen- gruppe	n. a.	Spitzen- gruppe
Rechtswissenschaften	Spitzen- gruppe	n. a.	n. a.	n. a.

Abb. 10: Rankingergebnisse Studium und Weiterbildung des CHE-Rankings 2005-2011. Das Rating des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) unterteilt sich in eine Spitzen-, Mittel- und Schlussgruppe.



Weiterbildung an der HSG

Die Universität St.Gallen versteht Weiterbildung neben der Grundausbildung und Forschung als eine ihrer zentralen Aufgaben. Die Weiterbildungsangebote zeichnen sich durchweg durch Praxisnähe und Aktualität aus, ohne die theoretische Basis zu vernachlässigen. Mit der Weiterbildung setzt die HSG heute jährlich 39,2 Millionen Franken um. Anbieter der Weiterbildung sind die Institute und die Executive School of Management, Technology and Law (ES-HSG).

Institute

Die HSG-Institute führen in ihrem Fachgebiet Weiterbildungsveranstaltungen für regionale, nationale und internationale Zielgruppen durch. Die Palette an Diplom- und Zertifikats-Programmen und Seminaren deckt ökonomische, betriebswirtschaftliche, juristische sowie kultur- und politikwissenschaftliche Bedürfnisse ab.



Überblick
Weiterbildung

Executive School of Management, Technology and Law (ES-HSG)

Die Executive School of Management, Technology and Law (ES-HSG) wurde im Jahr 2005 gegründet. Ihre englischsprachigen Programme und die Partnerschaft mit verschiedenen Institutionen im Ausland tragen zur Internationalität der HSG bei: 40 Prozent aller Studierenden der ES-HSG sind ausländischer Herkunft. Neben dem Angebot eigener offener und firmenspezifischer Weiterbildungsprogramme dient die ES-HSG Aussenstehenden als Portal für das gesamte Weiterbildungsangebot der Universität St.Gallen.

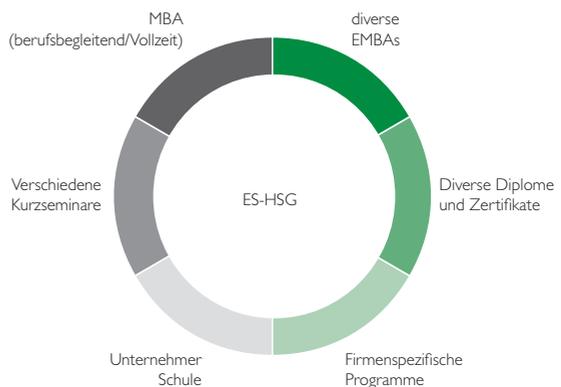


Abb. 11: Tätigkeitsfeld der ES-HSG



Menschen – Forschung – Mehrwert



«Die HSG betreibt einerseits eine problemlösungsorientierte Grundlagenforschung, andererseits eine forschungsbasierte Lehre. Als Nachwuchsforschende werde ich von der Universität gezielt gefördert.»

Berit Gerritzen, Doktorandin in Economics and Finance und Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Schweizerischen Institut für Aussenwirtschaft und Angewandte Wirtschaftsforschung (SIAW-HSG)

Fünf Abteilungen

Die Schools (School of Management, School of Finance, School of Economics and Political Science, Law School und School of Humanities and Social Sciences) beschäftigen 90 Professorinnen und Professoren (Anzahl Personen, Stand 1. August 2012).

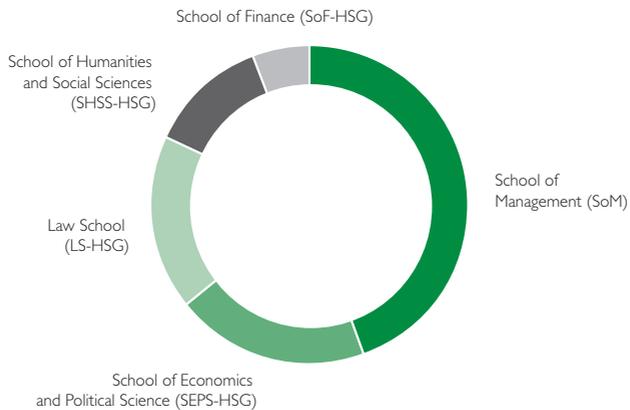


Abb. 12: Aufteilung der HSG-Professorinnen und -Professoren auf die fünf Abteilungen. Angaben in Vollzeitstellen, 2012



Strategische Kooperationen

Die HSG betreibt neben Grundlagenforschung seit jeher stark praxisbezogene Forschung. Ausdruck davon sind auch die strategischen Forschungsk Kooperationen mit angesehenen Praxispartnern. Diese Kooperationen bieten sowohl jungen wie auch erfahrenden Wissenschaftlern attraktive Forschungsbedingungen im Sinne des direkten Wissenstransfers.

SAP-Forschungszentrum, seit 2006

Kooperation mit SAP im Bereich Anwendung und Einsatz neuartiger Unternehmens-Software. Teil des weltweiten Forschungsnetzwerks von SAP.

SBB Lab, seit 2010

Kooperation mit den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB); befasst sich mit Fragen von Verkehrsdienstleistungen, insbesondere den Herausforderungen des Dienstleistungs- und Transportmanagements zwischen Staat und Markt mit Fokus auf Eisenbahnen.

Bosch Lab, seit 2012

Kooperation mit Bosch; soll Geschäftsmodelle im «Internet der Dinge und Dienste» (IoTS) finden und erproben. Darüber hinaus arbeiten HSG und Bosch an der Entwicklung von internetbasierten Produkten und Dienstleistungen.

Hilti Lab, seit 2013

Kooperation mit Hilti; entwickelt neue Steuerungssysteme und Management-Modelle. Verhaltenswissenschaftliche Erkenntnisse werden genutzt, um Management- und Controlling-Systeme weiterzuentwickeln.

Abb. 13: Strategische Kooperationsprojekte in der Forschung (Auswahl)

Themenbezogene Forschung – Profildbereiche

In den Profildbereichen der Universität St.Gallen werden Fachgebiete inner- und interdisziplinär kombiniert. Ziel ist es, auf relevanten Themenfeldern akademische Spitzenleistungen in Forschung und Lehre mit europäischer Ausstrahlung zu erbringen.

Jede School der HSG verantwortet mindestens einen Profildbereich. Die Profildbereiche decken relevante Forschungsfelder ab, auf denen die Universität künftig eine führende Rolle einnehmen, respektive behaupten will.

School of Management

Business Innovation

Ziel des Profildbereichs ist es, die Universität St.Gallen perspektivisch als eine der führenden akademischen Institutionen in Europa im Themenfeld Business Innovation zu positionieren. Dazu soll die HSG in allen für das Thema Business Innovation relevanten Bereichen präsent sein und akademische Spitzenforschung mit herausragenden Transferleistungen in die Praxis kombinieren.

Responsible Corporate Competitiveness

Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Profildbereichs stehen die Herausforderungen einer verantwortungsvollen Führung und Strategie von Unternehmen. Konkret stellt sich die Frage nach organisationalen und individuellen Fähigkeiten, die für die Bewältigung von zentralen Spannungsfeldern in Multi-Unit-Unternehmen erforderlich sind, also in Firmen mit mehr als einer Einheit im Sinne von Produkten, Kundengruppen, geographischen Märkten, etc.

School of Finance

System-wide Risk in the Financial System

System-wide Risk in the Financial System ist das gemeinsame, übergeordnete thematische Forschungsthema in diesem Profildbereich und das zentrale Bindeglied der verschiedenen Forschungsbereiche in der School of Finance. Die Finanzkrise hat gezeigt, dass das Wissen über die systemischen Eigenschaften und Risiken des Finanzsystems noch unvollständig ist. Auch wenn Teilbereiche der Finance heute als weit fortgeschritten und reif bezeichnet werden können, so ist doch das Zusammenspiel der verschiedenen Bereiche und die Effekte auf das Gesamtsystem noch zu wenig erforscht.



School of Economics and Political Science

Quantitative volkswirtschaftliche Methoden

Der Profilbereich Quantitative volkswirtschaftliche Methoden hat seine Kernkompetenzen (und Stärken) in der Verbindung von Forschung und Lehre. Dieser Profilbereich liefert die methodischen Grundlagen in Mathematik, Statistik und Ökonometrie, die für eine anspruchsvolle wirtschaftspolitische Beratung zentral sind.

Global Democratic Governance

Der Profilbereich Global Democratic Governance untersucht die Ursachen, Folgen und die demokratische Legitimierung neuer Formen der Governance. Er bezweckt die wissenschaftliche Erforschung der Verschiebung und der sich vergrößernden Kluft zwischen einer globalisierten Wirtschafts-, Handels und Investitionsordnung einerseits und dem politischen Entscheidungsfindungsprozess und den nach wie vor in den territorial begrenzten Nationalstaaten verankerten demokratischen Vertretungskanälen andererseits.

Wirtschaftspolitik

Die zentrale Kompetenz des Profilbereichs Wirtschaftspolitik liegt in der Erforschung und Vermittlung von Wissen zur Interaktion von Markt und Staat. Dabei geht es um das Verständnis von Funktionsmechanismen von Märkten und alternativen institutionellen Arrangements sowie deren Interdependenz.

School of Humanities and Social Sciences

Kulturen, Institutionen und Märkte

Dieser Profilbereich steht für exzellente geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung und Lehre mit dem thematischen Fokus «Kulturen, Institutionen und Märkte» an den Schnittstellen zu den Rechts-, Staats- und Wirtschaftswissenschaften.

Law School

Unternehmen – Recht, Innovation, Risiko

Der Profilbereich untersucht das Zusammenspiel von Recht, Innovation und Risiko im Unternehmenskontext. Ziel der Forschungsarbeiten ist es, das Recht als Mittel zur Förderung von Innovation und zur Steuerung innovationsbezogener Risiken zu untersuchen. Im Zentrum steht dabei das Recht als Instrument zur Förderung technischer, informationeller und institutioneller Innovationen in Unternehmen und als Mittel zur Zuweisung und Bewältigung der damit einhergehenden Risiken.

Forschungsplattform Alexandria

Mit der Forschungsplattform Alexandria verfolgt die HSG seit 2004 das Ziel, den öffentlichen Zugang zu möglichst vielen Forschungsergebnissen der HSG zu gewährleisten.

Über 30'000 Publikationen zu Forschungsergebnissen der HSG sind unter alexandria.unisg.ch zugänglich.

Alexandria dient nicht nur als Publikationsarchiv, sondern bietet Forschenden und Interessierten zahlreiche weitere Dienst an: Berichte zu aktuellen Forschungsprojekten, persönliche Profile von Wissenschaftlern, aktuelle Forschungsnachrichten und Statistiken. Arbeitspapiere, Zeitungsartikel oder Diskussionsbeiträge über Alexandria ermöglichen den Einblick in laufende Forschungsprojekte. 2012 umfasste die Plattform über 30'000 Publikationen und verzeichnete über 5 Millionen Seitenaufrufe.

	2008	2009	2010	2011	2012
Neue Publikationen	1085	1191	1105	1317	1260

Abb. 14: Anzahl Publikationserscheinungen auf Alexandria, 2008-2012.

	2008	2009	2010	2011	2012
Seitenaufrufe	4'065'335	5'656'186	3'715'785	3'812'484	5'061'091
Besuche	636'636	732'695	665'189	739'425	894'264

Abb. 15: Anzahl Seitenaufrufe und Besuche auf Alexandria, 2008-2012.





Handelsblatt-Ranking Forschung

Im ersten Handelsblatt-Forschungsranking zur Betriebswirtschaft erreichte die Universität St.Gallen 2009 den 2. Platz im deutschsprachigen Europa. 2012 verbesserte sich die HSG auf den 1. Platz, gefolgt von den Universitäten Wien und Zürich. 2010 und 2011 bewertete das Handelsblatt die volkswirtschaftliche Forschung an den Universitäten im deutschsprachigen Europa. Die HSG belegt hier den 9. Platz. Auf Platz 1 lag die Universität Mannheim.

Handelsblatt-Ranking	2009	2010	2011	2012
Betriebswirtschaftliche Forschung	2.	n. a.	n. a.	1.
Volkswirtschaftliche Forschung	n. a.	8.	9.	n. a.

Abb. 16: Rankingergebnisse Forschung des Handelsblatt-Rankings, 2009-2012



Handelsblatt-Ranking BWL



Handelsblatt-Ranking VWL

Konferenzen und Tagungen

Jährlich finden mehrere Dutzend externe Veranstaltungen wie das St. Gallen Symposium (ISC), die FrauenVernetzungsWerkstatt oder das Ostschweizer IHK-Symposium auf dem Rosenberg statt.

Die Universität St.Gallen ist nicht nur Lehr- und Veranstaltungsort, sondern führt selbst jährlich Dutzende Konferenzen und Tagungen zu unterschiedlichsten Themen wie Management, Energie, Marketing, Wirtschaftsinformatik, Recht, Logistik oder Unternehmensführung durch.



Konferenzen
und Tagungen
der HSG



«Drei Pliagen» von Gottfried Honegger (2000-2002).



Internationalität und regionale Verankerung



«Die Universität St.Gallen ist dank ihrer Studierenden und Dozierenden aus 80 Nationen ein Ort mit internationalem Flair. Mit Hilfe lokaler Studierenden habe ich schnell St.Gallen und die Region kennen gelernt.»

Juan David Vargas Lopez, Bachelor-Austauschstudent der Universidad de los Andes, Bogotá

Internationalität und regionale Verankerung

Internationale Studierende

In der heutigen globalen Wirtschafts- und Bildungswelt ist neben den fachlichen Qualifikationen auch ein Verständnis anderer Kulturräume nötig. Mit einer hohen kulturellen Vielfalt auf dem Campus ermöglicht die HSG den Studierenden bereits während des Studiums Internationa-

lität im Alltag zu leben. Um jedoch zahlenmässig ein gutes Verhältnis zwischen in- und ausländischen Studierenden sicherzustellen, ist der Ausländer-Anteil seit 1963 in der grundständigen Lehre (Assessment- bis Master-Stufe) auf maximal 25 Prozent beschränkt.

**Insgesamt sind
Studierende aus
80 Nationen an der HSG
immatrikuliert.**

Internationale Professorenschaft

An der HSG sind 64 Prozent der dozierenden Professorinnen und Professoren ausländischer Herkunft (inklusive Doppelbürger).

Akkreditierungen

Die Universität St.Gallen zählt zu den Spitzenreitern auf dem Gebiet der Wirtschaftsausbildung. Dies bestätigen internationale Gütesiegel. Die HSG ist seit 2001 EQUIS- und seit 2003 AACSB-akkreditiert. Sie trägt damit die wichtigsten internationalen Gütesiegel für Business Schools.

Internationale Partnerschaften

Die HSG ist Mitglied von CEMS – The Global Alliance in Management Education, PIM – Partnership in International Management, APSIA – Association of Professional Schools of International Affairs und GBSN – Global Business School Network und fördert den Austausch mit anderen Universitäten. Auf Master-Stufe sind Doppelabschlüsse möglich mit:

- CEMS Verbund
- Copenhagen Business School, Dänemark
- ESADE, Barcelona, Spanien
- Fletcher School, Tufts University, Boston
- Fundação Getulio Vargas, São Paulo, Brasilien
- HEC School of Management, Paris, Frankreich
- Institut d'Études Politiques (Sciences Po), Paris, Frankreich
- Nanyang Technical University, Singapur
- RSM Erasmus University, Rotterdam, Niederlanden
- Stockholm School of Economics, Schweden
- Università Commerciale Luigi Bocconi, Mailand, Italien
- Yonsei Graduate School of International Studies, Seoul, Korea
- Universidad de los Andes in Bogotá, Kolumbien



HSG-Netzwerk
im Internet

Internationalität und regionale Verankerung

Partneruniversitäten

Ein Fünftel aller Studierenden verbringt mindestens ein Semester im Ausland.

Die HSG hat ihr Partnerschulen-Netzwerk über die letzten Jahre ausgebaut. So stieg die Anzahl der Partnerschulen im In- und Ausland 2012 auf 170 renommierte Universitäten weltweit. 2011/2012 begrüßte die HSG 497 Studierende, die an der HSG während eines Gastsemesters studieren. 2007/2008 waren es noch 378 Gaststudierende. Im gleichen Zeitraum stieg die Anzahl der HSG-Studierenden, die ein Gastsemester an einer Partneruniversität verbringen, von 357 auf heute rund 590 an. 23 Prozent der Bachelor- beziehungsweise 29 Prozent aller Master-Studierenden der HSG verbringen mindestens ein Semester im Ausland.

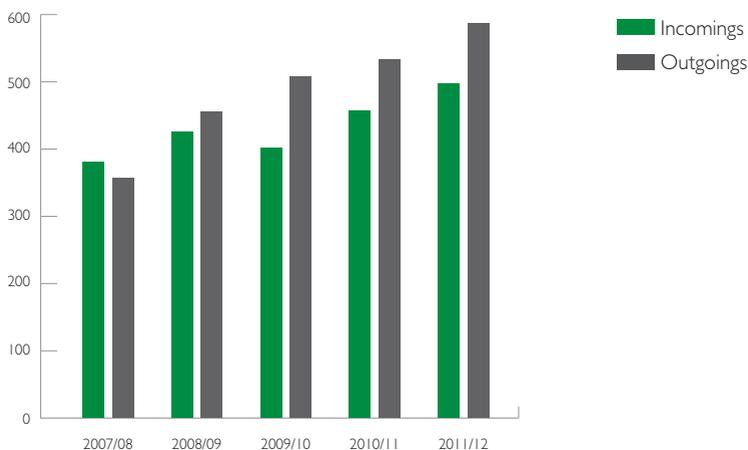


Abb. 17: Entwicklung der Incomings bzw. Outgoings an der HSG, 2008-2012





Zweisprachige Universität

Neben dem Deutschen als Amts- und Kultursprache wird das Englische als Wirtschaftssprache verstärkt in das Studienangebot integriert, mit dem Ziel einer Zweisprachigkeit unserer Studierenden zu erreichen.

- Assessment-Stufe: englischsprachiges Assessment möglich
- Bachelor-Stufe: 3 zweisprachige Programme
- Master-Stufe: 7 englischsprachige Programme
- Doktorats-Stufe: 6 englischsprachige Programme
- Weiterbildung: 16 englischsprachige Programme

Internationalität und regionale Verankerung

Regionale Effekte der HSG

Für das Jahr 2010 wurde die regionale Verankerung der Universität St.Gallen mit Blick auf regionalwirtschaftliche Effekte, den Wissensaustausch, die Aus- und Weiterbildung sowie das kulturelle und soziale Leben der Region St.Gallen untersucht.

**2010 investierte der Kanton
38 Millionen Franken in die Universität.
Die Wertschöpfung der HSG für
die Region betrug das Fünffache.**

Regionalwirtschaftliche Effekte

Regionalwirtschaftliche Effekte		Öffentliche Beiträge	
Gesamtbudget	CHF 193 Mio.	Kanton St.Gallen	CHF 38 Mio.
Eigenfinanzierung	50 %	Bund	CHF 27 Mio.
Wertschöpfung Agglomeration St.Gallen	CHF 193 Mio.	Andere Kantone	CHF 29 Mio.
Wertschöpfung Agglomeration pro Einwohner	CHF 1286	Pro Einwohner des Kantons St.Gallen	CHF 80

Abb. 18: Kennzahlen Regionalwirtschaftliche Bedeutung, 2010

Die regionale Wertschöpfung gibt Auskunft über den Wertzuwachs in der Region, der durch die Universität St.Gallen sowie durch Studierende und Teilnehmende von Weiterbildungsveranstaltungen entstanden ist. 2010 gaben die Akteure zusammen rund 400 Mio. Franken aus. Die Universität leistete einen Beitrag zur Wertschöpfung und damit zum regionalen Volkseinkommen für die Region Appenzell AR – St.Gallen – Bodensee von 201 Mio. Franken, dies entspricht 874 Franken pro Einwohner.

Das Gesamtbudget 2010 der Universität St.Gallen betrug 193 Mio. Franken. Davon stammen rund 38 Mio. Franken (19,6 Prozent) vom Kanton St.Gallen. Pro Einwohner des Kantons St.Gallen beläuft sich der Beitrag auf rund 80 Franken.





Wissensaustausch

Der Wissensaustausch der HSG erfolgt auf verschiedenen Ebenen. Die Angebote richten sich nicht nur an Studierende und regionale Unternehmen, sondern auch an die Öffentlichkeit. Darüber hinaus nehmen Universitäts-Angehörige am sozialen Leben in der Region teil. 50 Prozent der Mitarbeitenden engagieren sich in der Region. Die Bandbreite der Aktivitäten reicht von sportlichem Engagement (25 Prozent), über kulturelle Aktivitäten (14 Prozent) bis hin zu politischer Betätigung (4 Prozent). (Abb. 19).

Zudem bringen Professorinnen und Professoren der HSG ihr Fachwissen in 200 Firmen und Stiftungen ein, davon befinden sich 75 (38 Prozent) Unternehmen und Stiftungen in der Region.

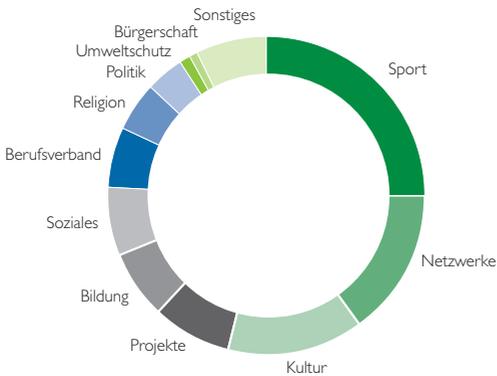


Abb. 19: Ehrenamtliche Engagement der Mitarbeiter

Internationalität und regionale Verankerung

Entwicklung Medienpräsenz

**Pro Tag ist die Universität
28 mal in den Medien vertreten
– davon zweimal in führenden
internationalen Medien.**

Die Aktivitäten der Universität St.Gallen wirken sowohl innerhalb der Region als auch darüber hinaus. Seit 2008 kann eine Steigerung der Werte sowohl in der Schweiz als auch im Ausland – mit Schwerpunkt Deutschland, Österreich, Grossbritannien, Singapur und Brasilien – verzeichnet werden. Dies auch dank einer verstärkten Unterstützung von Dozierenden und Forschenden. Aber auch aufgrund neuer Services und gesteigertem Output gegenüber den regionalen, nationalen und internationalen Medienschaffenden.

	2008	2009	2010	2011	2012
Artikel gesamt	5488	10'261	8044	9335	10'246
davon ausserhalb der Region St.Gallen	4094	8020	7208	8067	9022
Anzeigen-äquivalenzwert (AEV) in Tsd. CHF gesamt	11'603	13'703	9844	17'606	19'211
davon AEV ausserhalb der Region St.Gallen	9974	11'366	8889	14'502	15'224

Abb. 20: Medienpräsenz der Universität St.Gallen, 2008-2012, Argus

Anzahl Mitarbeitende

Die HSG zählt mit 2624 Beschäftigten, was 897,3 Vollzeitstellen entspricht, zu den zehn grössten Arbeitgebern im Kanton. 67 Prozent der Angestellten wohnen in der Region St.Gallen.

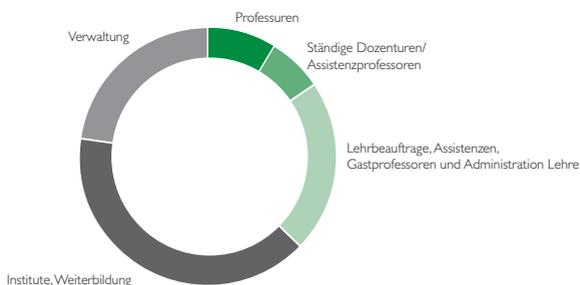


Abb. 21: Anzahl Vollzeitstellen 2012.



Öffentliche Vorlesungen

Die Universität St.Gallen bietet bereits seit ihrer Gründung im Jahr 1898 jährlich Öffentliche Vorlesungen an. 2011/2012 begrüsst sie rund 4500 Hörerinnen und Hörer in 83 Vorlesungen. 2004 wurde die schweizweit erste Kinder-Uni ins Leben gerufen. Die vier Vorlesungen in 2013 wurden von rund 2000 Kindern aus St.Gallen und Umgebung besucht. Seit 2008 sind die Öffentlichen Vorlesungen mit der Vorlesungsreihe «Die HSG in der Region» zu Gast in den Regionen der Ostschweiz.



Abb. 22: Anzahl Öffentliche Vorlesungen nach Fachbereichen, 2007/08-2011/12



unisg.ch/
Öffentliches
Angebot



Unternehmertum und Finanzkraft



«Selbst Unternehmerin oder Unternehmer zu sein, auch das ist eine Karrieremöglichkeit, die sich Studierenden bietet. Mit dem HSG Entrepreneurship Campus fördern wir innovative und wissensintensive Gründungsprojekte an der Universität St.Gallen.»

Prof. Dr. Dietmar Grichnik, Professor für Entrepreneurship und Leiter HSG Entrepreneurship Campus

Unternehmertum und Finanzkraft

Gründungen

Die Universität St.Gallen sensibilisiert, fördert und unterstützt mit dem Center for Entrepreneurship HSG-Angehörige bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer Gründungsvorhaben mit einem umfassenden Angebot verschiedener Förderinstrumente. So wurden 2012 über hundert Gründungsberatungen durchgeführt.

**Über 100 Gründungsberatungen
werden pro Jahr
in Anspruch genommen.**

Seit 2011 findet jährlich die «HSG Gründergarage» auf dem Campus statt. Während zwei Wochen tauschen Wissenschaftler, Experten aus der Gründerszene, Gründungsinteressierte und junge Unternehmerinnen und Unternehmer an der Universität St.Gallen ihre Ideen aus. Zu Gast sind auch Investoren und Social Entrepreneurs. Jährlich wird der Preis für innovative und nachhaltige HSG-Unternehmer, der Jackstädt-Preis «HSG Gründer des Jahres», verliehen.

2013 haben sich im Rahmen der von über 600 Teilnehmern besuchten HSG Gründergarage zahlreiche Start-ups vorgestellt, darunter zwölf studentische Initiativen. «HSG Gründer des Jahres» wurde 2013 Masterstudent Johann Huber, stellvertretend für das Start-up SOMA Analytics. SOMA Analytics ist eine Technologie für Smartphones, die es ermöglicht, das Stresslevel des jeweiligen Smartphone-Benutzers zu analysieren. 2012 erhielt DeinDeal.ch-Gründer Adrian Locher den Preis, 2011 Dr. Alexander Illic, Gründer der Firma Dacuda. Die Firma entwickelte eine Scanner-Computermaus.



Unternehmertum
an der HSG



Ausschnitt aus Félix de la Conchas «Panorama WBZ. Through the Looking-Glass» (2013).

Unternehmertum und Finanzkraft

Institute und Centers

Die HSG wird massgeblich durch ihre 41 Institute, Forschungsstellen und Centers geprägt. Die weitgehend autonom organisierten Institute

finanzieren sich zu einem grossen Teil selbst, sind aber eng mit dem Universitätsbetrieb verbunden. Sie sind insbesondere in den Bereichen Forschung, Weiterbildung und Dienstleistung tätig und beraten Unternehmen und staatliche Stellen. Auf dieser Basis tragen die Institute, For-

schungsstellen und Centers dazu bei, dass sich die HSG mit rund 50 Prozent selbst finanziert.

Die 41 Institute, Forschungsstellen und Centers organisieren sich weitgehend autonom und unternehmerisch.

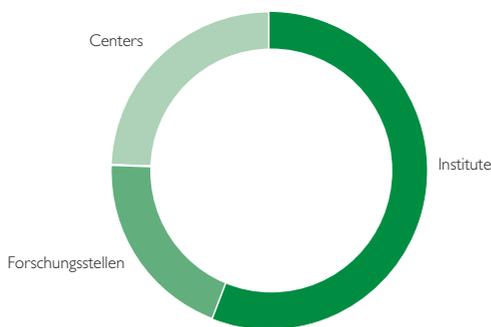


Abb. 23: Unternehmerische Einheiten der HSG



Institute und
Centers im
Internet



Finanzierung

Der konsolidierte Aufwand der Universität hat sich zwischen 2008 und 2012 um 12 Prozent auf 208,29 Millionen Franken erhöht. Der Beitrag des Kantons St.Gallen hat sich gemessen am konsolidierten Aufwand, geringfügig auf 22,08 Prozent erhöht.

Gegenüberstellung in Mio. CHF und Prozent

	2008	2009	2010	2011	2012
Konsolidierter Umsatz HSG	185,87	179,82	193,64	198,74	208,29
Staatsbeitrag Kanton	30,95	34,08	37,90	43,22	45,99
Staatsbeitrag Kanton in %	16,65	18,95	19,57	21,75	22,08

Abb. 24: Konsolidierter Umsatz HSG und Staatsbeitrag Kanton St.Gallen, 2008-2012

Der Beitrag der öffentlichen Hand hat sich gegenüber 2008 etwas erhöht auf 15'485 Franken. Er hat jedoch die Richtgrösse von 2005 (16'693 Franken) noch nicht wieder erreicht. Teuerungsbereinigt müsste sich dieser Beitrag auf ca. 19'000 Franken pro Student belaufen. Der Beitrag des Trägerkantons St.Gallen ist nun wieder auf dem Niveau von 2005.

	2008	2009	2010	2011	2012
Beitrag öff. Hand / Student	14'711	15'074	15'037	15'172	15'485
Trägerkanton SG / Student	5670	5741	6028	6507	6680

Abb. 25: Beitrag öffentliche Hand pro Student, 2008-2012

Anreise

Zugverbindungen im Halbstundentakt und die Autobahn A1 verbinden St.Gallen direkt mit dem Flughafen Zürich und allen grösseren Städten der Schweiz.



Abb. 26: Lage St.Gallen



In St.Gallen verkehren die Busse Nummer 5 und 9 direkt zwischen dem Hauptbahnhof und der Universität. Auf dem Universitätsgelände gibt es nur ein äusserst beschränktes Angebot an Parkplätzen.

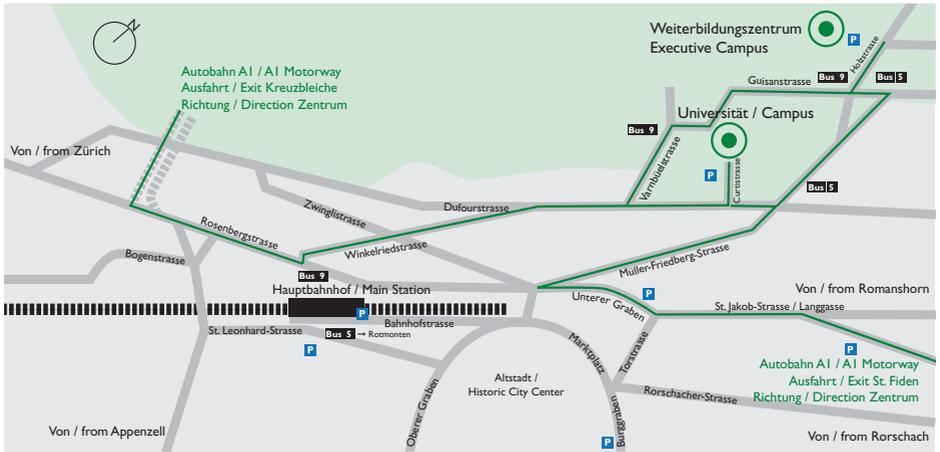


Abb. 27: Anfahrt in St.Gallen zum Campus

Herausgeberin: Universität St.Gallen (HSG)

Redaktion: Stephanie Brändli, Servicezentrum Kommunikation

Gestaltung: Susan Bauer

Fotos: Regina Kühne, Hanspeter Schiess, Hannes Thalmann, Universität St.Gallen (HSG)

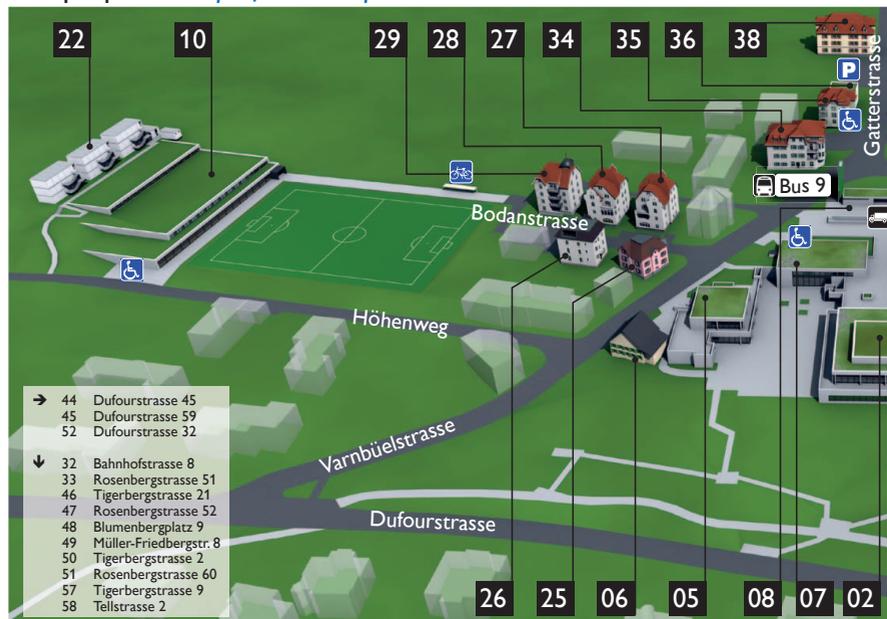
Quellen: Argus, BfS, CHE, Financial Times, Handelsblatt, Universität St.Gallen (HSG)

Druck: Typotron AG

Auflage: 4000

Copyright: Universität St.Gallen (HSG) 2013

Campusplan - *Map of the Campus*



01 Hauptgebäude
Main Building

02 Aula

03 Parkgarage A
Car Parking A

04 Dufourstrasse 48

05 Varnbuelstrasse 16

06 Kirchhoferhaus

07 Mensa
University Restaurant

08 Dienstgebäude
Service Building

09 Bibliotheksgebäude
Library Building

10 Sporthalle
Sports Hall

17 Weiterbildungszentrum Holzweid
Executive Campus HSG

20 Provisorium 1 – Büro
Provisional 1 – Offices

21 Provisorium 2 – Büro
Provisional 2 – Offices

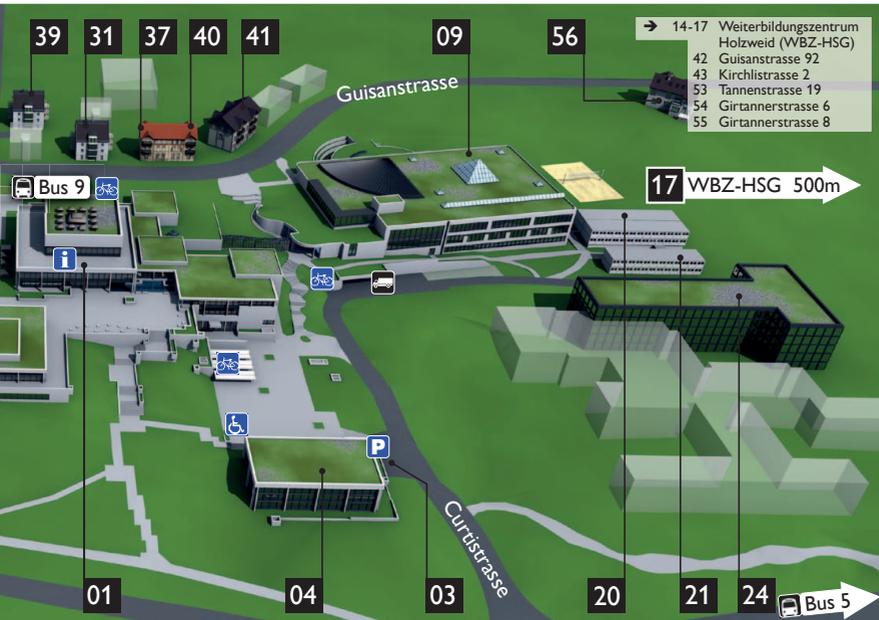
22 Provisorium 3 – Lehre
Provisional 3 – Teaching Facilities

24 Zentrales Institutsgebäude
Central Institute Building

25 Bodanstrasse 1

26 Bodanstrasse 3

27 Bodanstrasse 4



- 14-17 Weiterbildungszentrum Holzweid (WBZ-HSG)
- 42 Guisanstrasse 92
- 43 Kirchlistrasse 2
- 53 Tannenstrasse 19
- 54 Girtannerstrasse 6
- 55 Girtannerstrasse 8

- 28 Bodanstrasse 6
- 29 Bodanstrasse 8
- 31 Guisanstr. 3 – CSC-HSG
Career Services Center
- 34 Varnbuelstr. 19 – Skriptenkommission
Script Commission
- 35 Gatterstr. 1
- 36 Gatterstr. 3 – Sprachenzentrum
Language Center

- 37 Guisanstr. 7 – HSG Alumni
HSG Alumni
- 38 Gatterstrasse 9 – Kinderhort
Creche
- 39 Guisanstrasse 1a
- 40 Guisanstr. 9 – Studentenschaft
Student Union
- 41 Guisanstrasse 11
- 56 Guisanstrasse 36
Werner-Siemens-MLE-Haus

- Buslinie
Bus line
- Warenanlieferung
Delivery of goods
- Information
Info Desk
- Invaliden Parkplätze
Disabled Parking
- Fahrradständer/Motorradstellplatz
Bike Rack
- Parkplätze
Car Parking



Mai 2013



Universität St.Gallen (HSG)
Dufourstrasse 50
CH-9000 St.Gallen

Telefon +41 (0)71 224 22 25
kommunikation@unisg.ch
www.unisg.ch
www.facebook.com/HSGUniStGallen

